

Schweizer Beerenbulletin

Nr. 2/2026

Versanddatum: 16.04.2026

Hiermit erhalten Sie das zweite Beeren-Bulletin für die Saison 2026. Es enthält die aktuellen Hinweise zu Krankheiten und Schädlingen, sowie Tipps zur Kulturtechnik. Das Bulletin kann durch die beteiligten Kantone und durch das FiBL mit regionalen Informationen ergänzt werden. Die speziellen Hinweise zum Bio-Anbau sind *kursiv* hervorgehoben.

Inhaltsverzeichnis

1. [Allgemeine Hinweise](#)
2. [Erdbeeren Kulturtechnik](#)
3. [Erdbeeren Pflanzenschutz](#)
4. [Strauchbeeren Kulturtechnik](#)
5. [Strauchbeeren Pflanzenschutz](#)
6. [Hinweise, Termine](#)

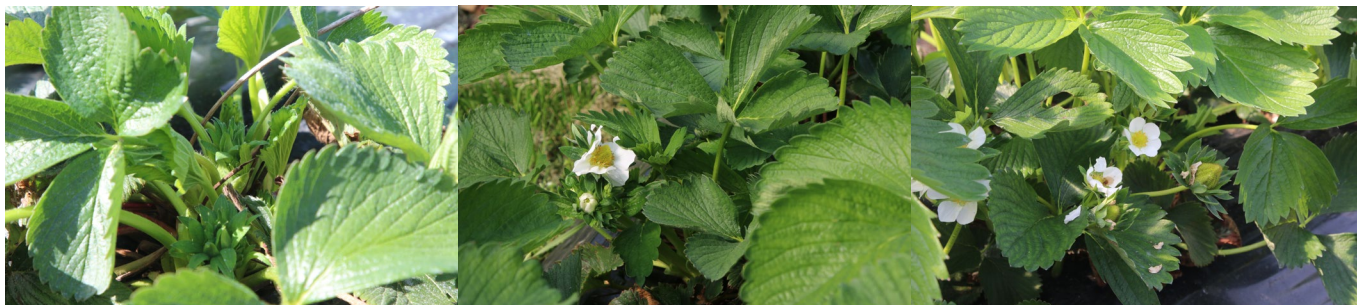
*Hinweis:
Beim Klicken auf blau markierte
Textteile können Sie direkt zu den
entsprechenden Abschnitten
springen*

Allgemeine Hinweise - Vegetation

Nach den für die Jahreszeit sehr milden Monaten Februar und März gab es in der letzten Märzwoche nochmals spätwinterliche Bedingungen und zum Teil starken Nachtfrost. Aufgrund der nun sehr frühlingshaften Bedingungen und des sonnigen Märzstarts liegt die Vegetation leicht vor dem Vorjahr, wobei verfrühte Kulturen besonders profitiert haben. Die Entwicklung ist etwa eine Woche weiter als 2025. Kühle Nächte bremsen jedoch zuletzt das Wachstum im Freiland.

Erdbeeren - Situation

Bei verfrühten Beständen (Tunnel/Vlies) hat die Blüte teilweise bereits Mitte März begonnen. Der aktuelle Vegetationsverlauf lässt auf eine gute Staffelung der Ernte zwischen Tunnel/Verfrühtung und Freiland unverfrüht schliessen (siehe Bilder). In einigen Tunnelkulturen wird mit einem Erntebeginn in etwa 10 Tagen gerechnet.



Aktuell kann von einer guten Erntestaffelung ausgegangen werden. Die drei Bilder zeigen die Sorte Joly am 09.04.2026 unverfrüht (links), verfrüht mit einfachem Vlies (Mitte) und verfrüht einfaches Vlies + geschlossener Tunnel (rechts). (kogb)

Erdbeeren - Kulturtechnik

In **verfrühten Erdbeerkulturen** liegen Vlies und Lochfolie bereits seit Mitte Februar auf. Vliesabdeckungen können bis Blühbeginn (5-10% Blüte) auf den Kulturen bleiben, ab Blühbeginn sollte das Vlies **tagsüber geöffnet werden**.

Das Vlies nachts (ca. 18 Uhr bis 9 Uhr) zur Verfrühung auflegen, damit die Wärme im Boden bleibt und ein Verfrühungseffekt entsteht. Details zum Thema Lüften bei Vliesabdeckungen oder Tunnel finden Sie unter folgendem Link: [Klimaführung im Wandertunnel bei Erdbeeren im Frühjahr](#)

An trockenen und warmen Tagen gilt es die Temperatur unter dem Vlies zu kontrollieren und **bei Bedarf zu lüften**, auch wenn keine Blüten offen sind. Hitze über 25°C und hohe Luftfeuchte unter dem Vlies sollen möglichst verhindert werden. Dies gilt auch besonders jetzt ab April, wenn die Tagestemperaturen und die Einstrahlung weiter ansteigen. => **Hitzestress vermeiden!**

Wenn keine Frostgefahr besteht, besser auch nachts offenlassen als zu spät Lüften am Vormittag.

Strohverspätete Felder sollten jetzt freigelegt werden. Dabei unbedingt die Sonnenbrandgefahr beachten und nur bei bedecktem und frostfreiem Wetter ausführen! Zu spätes Freilegen kostet Ertrag und führt zu empfindlichen Pflanzen (Frost und Sonneneinstrahlung).

Um Pflanzenschäden zu vermeiden, sollte mit der ersten Fungizid-Behandlung nach dem Aufdecken, wenn möglich, gewartet werden, bis sich die ersten starken Blätter entwickeln.

Pflanzungen von Frigo-Pflanzen im Freiland sind seit Mitte März im Freiland möglich. Dies gilt für Normalkultur wie auch frühe Terminkulturen und remontierende Sorten. Beachten Sie dazu die Hinweise aus dem [Beerenbulletin Nr. 1](#).

Falls nicht schon gemacht, empfiehlt es sich in Stellagenkulturen die Becken vom Boden in die Rinnen zu stellen.

Bodenfeuchte im Tunnel und Freiland ist für eine gute Entwicklung der Pflanzen unerlässlich und sollte jetzt bei einem Wert von 180 bis 120 hPa liegen.

Düngung: Bitte beachten Sie die Hinweise im [Bulletin Nr. 1](#)

Frostgefahr: ab Sichtbarwerden der Blüten bei Frostgefahr (auch im Tunnel) nachts mindestens ein einfaches Vlies als Frostschutz auflegen. Bei Temperaturen im Bestand von unter -3°C doppelt Vlies auflegen oder dickes Vlies.

Erdbeeren Pflanzenschutz (betrifft vor allem verfrühte Bestände)

Fruchtfäulen

Nach der langen Nässeperiode zu Beginn der Woche darf die Gefahr von Infektionen mit Fäulnispilzen jetzt nicht unterschätzt werden. Besonders gegen Botrytis und Gnomonia sollten in blühenden Beständen ohne Regenschutz jetzt Fungizidbehandlungen erfolgen.

Detaillierte **Hinweise zum Thema Botrytisbekämpfung** entnehmen Sie **beiliegendem Infoblatt**. Starten Sie unbedingt rechtzeitig mit den Behandlungen bei Blühbeginn, wenn Befallsdruck herrscht, d.h. nach Niederschlägen oder wiederholter Taubildung! Die ersten Behandlungen sind meist die wichtigsten.

Im Sinne der Anti-Resistenz-Strategie sind spezifische Botrytis-Fungizide als Wirkstoffgruppe zielgerichtet einzusetzen.

Erdbeermehltau ist bei warmem Wetter und vor allem in Tunnelkulturen wieder gut zu beachten, besonders in Beständen mit Befall im Vorjahr oder anfälligen Sorten (z.B. 'Lambada', 'Darselect', 'Elianny'). Die Liste, der zur Bekämpfung des Pilzes bewilligten Mittel ist lang. Zur Blüte kann Moon Privilege als Botrytizmittel mit guter Wirkung auf Mehltau und Blattflecken verwendet werden. Flint, Tega haben ebenfalls eine Doppelwirkung gegen Mehltau und Blattflecken (Gnomonia).

Kantone

AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, TI, VD, VS, ZH und FiBL

Mit Moon Sensation steht ein gutes Mehлтаufungizid mit sehr breitem Wirkungsspektrum zur Verfügung (Achtung: im Tunnel oder bei frisch abgedeckten Kulturen sind Blattschäden möglich). Wo mit kombinierten Wirkstoffen die Gefahr von Resistenzen droht, können auch reine Mehltau-Produkte (wie Nimrod oder Arnicarb, Vacciplant) eingesetzt werden.

Unbedingt die Wartefristen beachten, einige SSH-Mittel haben 3 Wochen Wartefrist und einige Schwefelprodukte sind nur vor Blüte zugelassen.

Dagonis (Taifen) hat als Mehltaumittel (Vollwirkung) die kürzeste Wartefrist mit nur 1 Tag. Ein Wirkstoff dieses Produktes stammt aus derselben Wirkstoffgruppe wie die Moon-Produkte, die für die Graufäule-Bekämpfung eingesetzt werden können. ==> maximale Anzahl Einsätze pro Wirkstoffgruppe beachten!

Arnicarb, Elosal supra (Schwefel – Vorsicht im Tunnel und bei warmen Temperaturen) sowie Cydeli Top haben 3 Tage Wartefrist.

Der Befall mit **Blattläusen und Spinnmilben** ist im Freiland stark witterungsabhängig.

Bei Bedarf können mit Wirkung gegen beide Schädlinge Produkte auf Basis von **Kaliseife** eingesetzt werden: **Natural, Siva 50, Neudosan neu, BioHop** (auch Bio, Wartefrist 1 Woche).

Beachten Sie beim Einsatz in blühenden Kulturen unbedingt den **Bienenschutz!**

Bekämpfung Blattläuse:

Läuse sind bei anhaltend schönem Wetter unbedingt zu beachten. Zur Verfügung stehen:

- **Primicarb, Pirimor** (0,04%, nur bei Temperaturen über +15 °C gut wirksam, Wartefrist 3 Wochen).
- **Pyrethrum FS** (0,05%), **Parexan N** (0,15%) (Wartefrist 3 Wochen, auch Bio, Spe3-Auflagen, Bienen-Tox beachten) dabei werden neben Blattläusen auch Raupen erfasst.
- **Movento SC** (0,075%) Achtung - nur vor Blüte einsetzen
- **Azadirachtin A (Neem-Produkte)** (0.3%) 3 Tage Wartefrist, Wirkung auch gegen Thrips

Einsatz von Nützlingen gegen Blattläuse

Für die Bekämpfung von Blattläusen in Beerenobstkulturen stehen verschiedene Nützlinge mit unterschiedlichen Temperaturansprüchen zur Verfügung:

Florfliegenlarven, Schlupfwespen, Marienkäfer und Gallmücken. Über Details zum Einsatz informieren die Nützlingslieferanten.

Bei starkem Blattlausbefall ist vor dem ersten Nützlingseinsatz eine Anwendung mit einem nützlingsschonenden Pflanzenschutzmittel sinnvoll. Dazu gehört Natural, Neudosan neu, Siva 50 und Pirimor.

Bei PSM-Einsätzen vor geplantem Nützlingseinsatz, unbedingt die Persistenz ('Wirkungsdauer') der Produkte beachten. Die Apps von Biobest und Koppert mit den Nebenwirkungslisten bieten eine schnelle Entscheidungshilfe auf dem Feld (Link: [Biobest Nebenwirkungsliste](#)).

Bekämpfung Spinnmilben: zur Bekämpfung kommen aktuell folgende Produkte in Frage:

Mit 3 Wochen Wartefrist: Kiron, Spomil K und Zenar (auch gegen Erdbeermilben wirksam)

Mit 1 Woche Wartefrist: Milbeknock (auch gegen Erdbeermilben und Nebenwirkung auf Blattläuse) sowie Fettsäuren = Kaliumsalze, Natriumsalze (Vollwirkung auch gegen Blattläuse)

Mit 3 Tagen Wartefrist: Majestic, Biohop MaltoMite, Telmion

Mit 1 Tag Wartefrist: **neu zugelassen nur im Gewächshaus:** Produkt [Flipper](#) (Fettsäuren, Wirkung nur bei direktem Kontakt.), Anwendung: Stadium BBCH 10-90, maximale Anzahl Anwendungen: 5 pro Kultur und Jahr, im Abstand von mindestens 7 Tagen.

ACHTUNG: Vertimec Gold ist seit 28.02.2026 nicht mehr zugelassen!

Einsatz von Nützlingen gegen Spinnmilben

Ein Einsatz der beiden **Raubmilbenarten Amblyseius californicus** und **Phytoseiulus persimilis** sollte bei Befallsbeginn rechtzeitig erfolgen. Pro Quadratmeter sollten fünf Raubmilben jeder genannten Art ausgebracht werden. Wöchentliche Anwendung empfohlen, bis eine gute Etablierung der Raubmilben zu beobachten ist. Überwachung!

Kantone

AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, TI, VD, VS, ZH und FiBL

Nicht vergessen, dass **in verfrühten Beständen** unter dem Vlies auch **das Unkraut schnell wächst**. Kontrollieren Sie daher die abgedeckten Felder auf notwendige Massnahmen.

Bei Herbizidanwendungen in diesen Beständen sollte die Abdeckung (Vlies) nach der Behandlung für mindestens einen halben Tag offenbleiben, da es sonst durch die Gasphase der Herbizide zu Pflanzenschäden kommen kann.

ACHTUNG: bei Vorblütebehandlungen mit Phenmedipham-Produkten ausschliesslich die Ersatzprodukte Corzal, Phenmedipham SE, Beetup C, Mentor Uno SE, Betam SE einsetzen.

Pilzkrankheiten in Bio-Erdbeeren:

Der Druck durch Botrytis- und Fruchtfäulebefall wird am wirkungsvollsten durch **vorbeugende Massnahmen** reduziert (geschützter Anbau, Sortenwahl, gut durchlüftete Bestände, zurückhaltende Stickstoffdüngung, Bewässerungsführung, Stroheinlage). Die Vliesauflage (Frostschutz) darf jetzt wirklich nur so lange als nötig auf den Pflanzen gelassen werden. Unter dem Vlies, besonders im Tunnel, bilden sich bei Wärme im Frühling Botrytis-Brutstätten.

Im Weiteren stehen bewilligte, vorbeugend einzusetzende Produkte, wie Vacciplant (Laminarin) und FytoSave (COS-OGA), Amylo-X (*Bacillus amyloliquefaciens* subsp.), Prestop (Produkt aus Bodenpilz), Hiva (*Saccharomyces cerevisiae*), Botector (*Aureobadisiium pullulans*) sowie Taegro und Serenade ASO, Serifel (Gewächshaus) (beide *Bacillus amyloliquefaciens*) welche die natürlichen Abwehrkräfte der Pflanzen stärken.

In einem FiBL-Versuch aus dem Jahr 2019 mit den Sorten Cléry und Darselect wurde eine Wirksamkeit von 72 % gegen Fruchtfäulen erreicht. Dies gelang durch eine Kombination aus Kupfer und Schwefel Mitte März, gefolgt von je zwei Anwendungen von Prestop und von Amylo-X – in der Vorblüte, Blüte und Nachblütezeit. Beim Einsatz der Pilzprodukte Prestop, Hiva und Botector ist zu beachten, dass die Fungizide Kupfer und Schwefel eine hemmende Wirkung haben, Kaliumbicarbonat ist hingegen unproblematisch. Daher sollten diese Produkte nicht unmittelbar nach einer Anwendung von Kupfer oder Schwefel eingesetzt werden. Diese Produkte haben keine Wartefrist, ausser Taegro 3 Tage.

Mögliche Strategie gegen Pilzkrankheiten bei Erdbeeren im Freiland (allenfalls auch im Tunnel bei anfälligen Sorten oder in feuchten Jahren):

- **Vor der Blüte:** 0.05% Kupfer + 0.3% Schwefel + zur Auswahl FytoSafe / Auralis / Vacciplant (Hinweis Schwefelapplikation: wenn ganzer Tag keine Sonne und nicht warm/heiss, da sonst grosse Gefahr Phytotox)
- **In die Blüte:** zur Auswahl Botector / Serenade ASO / Taegro + zur Auswahl FytoSafe / Auralis / Vacciplant
- **Nach der Blüte / Frucht:** 0.3%-0.5% Vitisan oder Armicarb + zur Auswahl Amylo-X / Taegro / Serenade ASO + zur Auswahl FytoSave / Auralis / Vacciplant

Erdbeermehltau kann mit Netzschwefel und mit Armicarb oder Vitisan (Kalium-Bicarbonat) oder Vacciplant (Laminarin) vorbeugend bekämpft werden.

Schädlinge in Bio-Erdbeeren:

Spinnmilben und Blattläuse können mit Kaliseifen und/oder Pyrethrin (wirkt auch gegen Wickler) reguliert werden. Im geschützten Anbau gelangen gegen Spinnmilben und Blattläuse Nützlinge zum Einsatz.

Gegen Thripse und Blütenstecher stehen Spinosad-Präparate (Audienz, Spintor) zur Verfügung. Bei starkem Auftreten von Acker- und Nacktschnecken können vor der Stroheinlage Eisenphosphat-Präparate ausgebracht werden.

Im Bioanbau dürfen Kalium-Dünger nur bei nachgewiesenem Bedarf (Vorliegen einer aktuellen Bodenanalyse) eingesetzt werden.

Strauchbeeren – aktuelle Situation

Bei den **Himbeeren** sind die Herbsthimbeeren am weitesten entwickelt und haben teilweise schon mehrere Blätter und erste Knospen ausgebildet. **Brombeeren** und **Sommerhimbeeren** sind am Austreiben mit ersten Blättern.

Bei den **Heidelbeeren** entwickeln sich Blätter und Blüten, erste Blüten werden sich die kommenden Tage öffnen.



Sommerhimbeeren (linkes Bild: Sorte Meeker) und Brombeeren (rechtes Bild: Sorte Lochness) sind am Austreiben (09.04.2026, kogb)



Bei Johannisbeeren beginnt die Blüte - im linken Bild die Sorte Rovada - während bei Heidelbeeren voraussichtlich diese oder kommende Woche die ersten Blüten zu erwarten sind - rechtes Bild Sorte Duke (09.04.2026, kogb)

Strauchbeeren - Kulturtechnik

In den kommenden Wochen sollten bei **verfrühten Herbsthimbeeren** (Frühjahrsernte) und **Sommerhimbeeren** die vertikalen Netze zur Stützung der Fruchtriebe aufgehängt werden. Ein spätes Aufhängen beschädigt die Fruchtriebe.

Himbeere – Spitzen nachschneiden

Wo es erforderlich ist, die Spitzen der Himbeerruten auf Endhöhe einzukürzen und die Ruten bis in den gesunden Teil zurückschneiden. Dort wo die Knospen gut austreiben.

Kantone

AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, TI, VD, VS, ZH und FiBL

Hinweise zur **Düngung** von Strauchbeeren entnehmen Sie bitte der ersten Ausgabe des [Beeerenbulletins 2026](#).

Neupflanzungen im Freiland von **Himbeeren als Long Canes** (1. Staffel) und überwinterte Topfgrünpflanzen können ab Ende März gepflanzt werden. Mit der Pflanzung von frischen Topfgrünpflanzen sind die Eiseiligen abzuwarten oder bei früherer Pflanzung ist Frostschutz (z.B. Vliesauflage) bereitzuhalten.

Bei Neupflanzungen in Dämme: die Dämme 2-3 Wochen vor der Pflanzung erstellen, damit der Boden sich bis zur Pflanzung ausreichend absetzen kann.

Bei den Tunnelkulturen oder im Folienhaus sind die ersten Sätze long canes schon gepflanzt, und der letzte Satz (für die Ernte ab Anfang/Mitte Juli) wird gegen Ende April gepflanzt.

Strauchbeeren – Pflanzenschutz

Bei Johannisbeeren gegen **Blattfallkrankheit** stehen ab Beginn Blüte **Fungizide auf Kupferbasis** mit 3 Wochen Wartefrist zur Verfügung. Das **Produkt Signum** ist mit 2 Wochen Wartefrist ebenfalls zugelassen und hat eine breite Wirkung auch gegen Colletotrichum und Botrytis (max. 2 Anwendungen im Abstand von 7 - 10 Tagen). Details zu Schildlaus- und Blattfallkrankheit-Bekämpfung sind dem [Beerenbulletin Nr. 1/2026](#) zu entnehmen.

Gegen den **Johannisbeerglasflügler** können zur Verwirrung die Pheromondispenser (Isonet Z) jetzt aufgehängt werden. Für Flächen kleiner als 1 ha sollten, rund 600 Dispenser/ha aufgehängt werden. Bei grösseren Flächen kann die Dichte reduziert werden.

Sobald erste Blätter voll entwickelt sind, ist eine regelmässige **Blattlauskontrolle** an jungen Blättern, Gerüst- und Jungtrieben der Johannis- und Stachelbeeren **wichtig**. Besonders bei Schönwetterperioden oder unter Foliendächern.

Teilweise reicht eine lokale Behandlung der Triebsspritzen. Ein frühzeitiges Eingreifen verhindert, dass sich die Blätter kräuseln und eine wirksame Behandlung erschweren. Aufgrund des milden Frühlings sind viele überwinterte Blattläuse bereits aktiv.

Der **Wirkstoff Azadirachtin A** (Neem-Produkte) ist in Ribes- und Rubusarten und Holunder gegen Blattläuse zugelassen (max. 2 Behandlungen - im Abstand von 7 Tagen, Wartefrist 1 Woche).

Ölpräparate sind nur bei Austrieb oder vor Blüte (Rappol Plus, Rapisal) zugelassen. Bei den Wirkstoffen Pyrethrine und Pirimicarb ist eine Wartefrist von 3 Wochen und Spe3-Auflagen und Gefährlichkeit gegenüber Bienen (Spe8) zu beachten.

Mit steigenden Temperaturen sollten bei den **Stachelbeeranlagen**, mit anfälligen Sorten, Behandlungen gegen **Echten Mehltau (Stachelbeermehltau)** in Betracht gezogen werden. Die Infektionsgefahr ist bei warm-schwüler Witterung am grössten.

Der SSH-Wirkstoff **Difenoconazol** (Slick, Difcor 250, Bogard, SICO) steht **nur vor Blüte** und nach Ernte zur Verfügung (Spe3-Auflagen beachten).

Weitere Produkte/Wirkstoffe gegen den **Echten Mehltau bei Stachelbeere** entnehmen Sie bitte der Zusammenstellung im [Beerenbulletin Nr. 1/2026](#).

Auch bei **Johannisbeersorten mit hoher Mehltau-Anfälligkeit** (z. B. Haronia) kann eine weitere Mehлтаubehandlung durchgeführt werden. Es stehen die gleichen Mittel wie bei Stachelbeeren zur Verfügung mit folgenden Ausnahmen: Nimrod (Bupirimat), und einige Schwefelprodukte sind nur in Stachelbeeren zugelassen.

Informationen zur **Gallmilbenbekämpfung** (Himbeerblattmilben, Brombeermilben) in **Rubusarten** sind dem [Beerenbulletin Nr. 1/2026](#) zu entnehmen.

Pflanzenschutz in Heidelbeeren

Bei den Heidelbeeren kann eventuell noch eine zweite Ölbehandlung gegen Schildläuse vorgenommen werden, wo Schildläuse sichtbar sind, oder bedeutender Vorjahresbefall zu verzeichnen war. Details zur Anwendung von Ölpräparaten im [Beerenbulletin Nr. 1/2026](#).

Kantone

AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, TI, VD, VS, ZH und FiBL

Sobald erste Blätter voll entwickelt sind, ist eine regelmässige Kontrolle auf Blattlausbefall wichtig. Angewendete eingesetzte Ölprodukte gegen Schildläuse, können eine reduzierende Wirkung haben auf überwinterte Stadien bei Blattläusen.

Gegen Frostspanner können unter anderem BT-Produkte (*Bacillus thuringiensis*) ==> vgl. PSM-Liste S. 18 eingesetzt werden. Nicht bei kaltem Wetter einsetzen (<10°C), starke Niederschläge und starke Sonneneinstrahlung verkürzen die Wirkungsdauer

Krankheiten und Schädlinge in Bio-Strauchbeeren

Ruten- und Wurzelkrankheiten mit indirekten Massnahmen vorbeugen (Drainage, Dammkulturen mit gut ausgereiftem Kompost, Sortenwahl, Witterungsschutz, Bestandesführung etc.). Gegen Rutenkrankheiten kann mit Kupfer kurz vor der Blüte eine gewisse Teilwirkung erzielt werden. Gegen Echten Mehltau an Ribes und Rubus: Netzschwefel (Vorblüte, Nachernte) und Arnicarb (nur in Freilandkulturen). Magermilch oder Molke (Verdünnung 1:10, einmal wöchentlich) ist als Grundstoff zugelassen und kann auch gegen echten Mehltau eingesetzt werden.

In Ribes-Arten, gegen die Blattfallkrankheit: Kupfer (Vorblüte oder Nachernte, max. 2kg metallisches Kupfer/ha/Jahr). Gegen Blattläuse an Jungtrieben: Kaliseife oder Pyrethrin (bienengefährlich, SPe-3-Auflagen beachten)

Gegen Frostspanner in Heidelbeeren: BT-Produkte, Pyrethrin (bienengefährlich, SPe-3-Auflagen beachten).

Neempräparate können gegen Blattläuse bei Holunder und Ribes-Arten eingesetzt werden. Weisölpräparate sind gegen Schildläuse bei Heidelbeeren, Ribes- und Rubus-Arten mit Nebenwirkung gegen Frostspanner und Spinnmilben erlaubt. Rapsöl-Produkte haben nur Wirkung auf Spinnmilben und Schildläuse und können ab Austrieb bis vor der Blüte eingesetzt werden.

Veranstaltungen, Hinweise

Notfallzulassungen

-

Allgemeinverfügungen

Bekämpfung von Wanzen im Obst- und Beerenbau

Zur Bekämpfung von Wanzen in Erdbeeren (Freiland und Gewächshaus) stehen folgende Pflanzenschutzmittel mit dem Wirkstoff Spinosad zur Verfügung:

Audienz (W 6020), BIOHOP Audienz (W 6020-1), Elvis (W 6020-2), Bandsen (W 7133), Perfetto (W 7133-2), BIOHOP OriON (W 7133-3).

Zudem sind die Mittel Gazelle SG (W 6581), Barritus Rex (W 6581-2), Oryx Pro (W6581-3) Pistol (W 6581-4) und Gepard (W 6581-5) auf Basis des Wirkstoffs Acetamiprid ebenfalls für einen beschränkten Einsatz bis zum 31. Oktober 2026 bewilligt.

Diese neue Allgemeinverfügung können Sie unter folgendem Link abrufen: [Notfallzulassungen](#). Bitte beachten Sie die geänderten Auflagen für den Einsatz von Mitteln mit dem Wirkstoff Acetamiprid. (gemäss Allgemeinverfügung über die Bewilligung eines Pflanzenschutzmittels in besonderen Fällen vom 07. April 2026).

Projektstart LYGUS-SAFE – Betriebe gesucht

Bei Agroscope ist das neue Projekt LYGUS-SAFE gestartet. Ziel ist es, die Verbreitung und Bedeutung von Lygus-Wanzen in der Schweiz besser zu verstehen und darauf aufbauend praxisnahe, nachhaltige Bekämpfungsstrategien zu entwickeln.

Aktuell werden Betriebe gesucht, die am Projekt teilnehmen möchten. Im Fokus steht dabei, problematische Parzellen zur Verfügung zu stellen, damit Agroscope dort Erhebungen und Probenahmen durchführen kann.

Die Anmeldung ist über den QR-Code möglich. Weitere Informationen finden Sie im beigefügten Flyer.

Agroscope freut sich über Ihr Interesse und Teilnahme.

Kantone

AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, TI, VD, VS, ZH und FiBL

Umfrage zu Schäden durch Schädlinge im Jahr 2026

Um gezielte Anträge auf Notfallzulassungen für das Jahr 2027 stellen zu können, ist es entscheidend, ein umfassendes Bild der Schadenssituation im Jahr 2026 zu erhalten. Der SOV bittet daher entstandene Schäden auf Ihrem Betrieb zu melden. Dafür wurde, wie im Vorjahr eigens eine Umfrage erstellt. Die Beantwortung der Umfrage dauert nur wenige Minuten. Alle Angaben werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung. Den Link zur Umfrage finden Sie hier: [Umfrage](#)

Veranstaltungen

- **25.06.2026** Erfahrungsaustausch Biobeeren in Oberbüren

Allgemeine Hinweise

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzmittelliste Beeren](#)" der Agroscope (Agroscope Transfer Nr. 563 / 2025) sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#), ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#). Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLV](#), sowie in der IP/ÖLN die ÖLN [-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich. Detaillierte Informationen zu allen Produktionstechniken im Beerenanbau können dem "Handbuch Beeren" entnommen werden.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 5, bzw. Sensibilisierungsbereich 6 Rückstände).

Betriebe, die sich für ein **Produktionssystem nach DZV** angemeldet haben, müssen sich genau informieren, welche von den hier empfohlenen Mittel, unter Umständen nicht einsetzbar sind wegen der Einschränkungen für das vom Betrieb gewählte Produktionssystem.

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

*Autorenteam: Fachstellen der Kantone + FiBL
thoh; kopm; ts; siej; beth; kogb; marc*

Alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuellen Auflagen und Anwendungseinschränkungen gemäss BWL im Internet unter <https://www.psm.admin.ch/de/produkte>



Schweizer Beerenbulletin

Nr. 2a/2026

Versanddatum: 16.04.2026

Hiermit erhalten Sie eine Ergänzung zum Beeren-Bulletin Nr.2 für die Saison 2026. Es enthält die aktuellen Hinweise zum Pflanzenschutz gegen Botrytis (Graufäule) bei Erdbeeren ab Blüte, als Ergänzung zum Bulletin Nr. 2 von dieser Woche.

Sonderbulletin zum Thema Botrytis bei Erdbeeren

Erdbeeren Pflanzenschutz – Botrytis (Graufäule)

Ab Blühbeginn sind die wirkungsvollsten Wirkstoffe (Fluopyram, bzw. Fludioxonil / Cyprodinil) gegen Botrytis (Graufäule) einzuplanen.

Versuche zeigen: die ersten Behandlungen sind die entscheidenden!

Dabei die Anwendungsaufgaben (Wartefrist, Dosierung, maximale Anzahl Behandlungen pro Wirkstoffgruppe, Parzelle und Jahr) und die maximale Anzahl eingesetzter Wirkstoffe beachten.

Beachten Sie zudem unbedingt die folgenden **vorbeugenden Massnahmen** zur Bekämpfung von Botrytis:

- Feldhygiene ab Austrieb (altes Laub, Blüten, Früchte vom Vorjahr entfernen)
- Regenschutzfolien einsetzen (Regenkappen), trocken kultivieren
- Rechtzeitig mit Fungizidbehandlungen beginnen
- unter Abdeckungen ausreichend lüften (Tunnel, Vlies etc.) v.a. bei Sonne ausnützen!
- befallene Früchte laufend aus dem Feld entfernen (nicht am Feldrand entsorgen, sondern in einem geschlossenen Behälter!)
- Wirkstoffgruppen abwechseln (siehe Tabelle und Farbcodes in der PSM-Liste, gleiche Farbe bedeutet gleicher Wirkungsmechanismus, also Wirkstoffgruppe wechseln!)
- Felder mit deutlichem Befall möglichst nicht direkt mit Botrytiziden behandeln wegen Resistenzförderung. Wichtig: zuerst befallene Früchte vor der Applikation aus dem Feld entfernen und in geschlossenen Behälter entsorgen. Erst danach eine PSM-Anwendung prüfen.

Die Anwendung dieser Massnahmen in der Praxis ist für alle Beerenarten vorteilhaft.

Nach Regenfällen sind die Präparate mit einer Tiefenwirkung (lokalsystemisch oder systemisch) einzusetzen, z.B. Frupica SC, Papyrus, Moon Privilege, Moon Sensation* oder Switch, Play, Avatar.

Zur Fruchtreife hin sind dann eher Mittel mit kurzen Wartefristen wie Teldor, Trezor, Sapphire und Prolectus sinnvoll (bei diesen max. 2 Behandlungen) oder (auch zur Prävention) die Produkte mit Lebenden Organismen, wie Amylo-X, Botector, Prestop, Serenade ASO, Serival, Hiva oder Taegro***.

Es ist möglich, dass nach dem Einsatz von synthetischen Fungiziden, inkl. Kupfer- und Schwefel-Präparate die Wirkung von Produkten mit lebenden Organismen (Hefen, Bakterien) teilweise beeinträchtigt ist.

Liste der im ÖLN zugelassenen Pflanzenschutzmittel gegen Botrytis (Graufäule) bei Erdbeeren

Wirkstoffgruppe (fett) Handelsname (Wirkstoffe)	max. Anzahl Anwendungen	Wartefrist in Tagen	Farbcodes**
Anilinopyrimidine			
Papyrus, Espiro, Pyrus 400 SC (Pyrimethanil)	1	14	
Anilinopyrimidine + Phenylpyr- rol			
Switch, Play, Avatar (Cyprodinil, Fludioxonil)	2	14	
Phenylpyrrol			
Saphire (Fludioxonil)	2	3	
Strobilurine			
Amistar, Ortiva etc. (Azoxystrobin)	3	14	Teilwirkung
Flint, Tega (Trifloxystrobin)	3	14	Teilwirkung
SDHI			
Moon Privilege (Fluopyram)	2	14	
SDHI + Strobilurine			
Moon Sensation (Fluopyram, Trifloxistrobin)	2	14	
Hydroxyanilide			
Teldor, Trezor (Fenhexamid)	2	3	
Prolectus (Fenpyrazamin)	2	1	
Lebende Organismen			
Prestop (<i>Gliocladium catenulatum</i>)	2	0	Teilwirkung
Botector (<i>Aureobasidium pullans</i>)	-	0	Teilwirkung
Serenade ASO, Serifel*** (<i>Bacillus amyloliquefaciens</i>)	6 (Serifel)	0	Teilwirkung
Taegro*** (<i>Bacillus amyloliquefaciens</i>)	12	3	
Amylo-X (<i>Bacillus amyloliquefaciens</i> <i>ssp. planarum</i>)	-	0	
Hiva (<i>Saccharomyces cerevisiae</i>)	8		Teilwirkung
Stimulatoren der natürlichen Abwehrkräfte			
Vacciplant (Laminarin)	4	0	Teilwirkung

Stand April 2026

* bei Moon Sensation den Einsatz anderer Strobilurine gegen Mehltau beachten, Resistenzgefahr)

** Produkte mit gleicher Farbe gehören zur gleichen Wirkstoffgruppe.

Die Anzahl Behandlungen pro Wirkstoffgruppe ist beschränkt, siehe PSM-Liste

*** nur im Gewächshaus zugelassen

Im **BIO-Anbau** zugelassene Produkte gegen Botrytis (Graufäule):

- Amylo-X und Taegro*** mit Vollwirkung
- Botector, Prestop, Serenade ASO, Serifel***, Hiva und der Stimulator Vacciplant mit Teilwirkung

Kantone

AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, TI, VD, VS, ZH und FiBL

Allgemeine Hinweise

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzmittelliste Beeren](#)" der Agroscope (Agroscope Transfer Nr. 622 / 2026) sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#).

Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLV](#), sowie in der ÖLN die [ÖLN-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich. Detaillierte Informationen zu allen Produktionstechniken im Beerenanbau können dem "[Handbuch Beeren](#)" entnommen werden.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau (ÖLN) ebenfalls die SwissGAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 5, bzw. Sensibilisierungsbereich 6 Rückstände).

Betriebe, die sich für ein **Produktionssystem nach DZV** angemeldet haben, müssen sich genau informieren, welche von den hier empfohlenen Mittel, unter Umständen nicht einsetzbar sind wegen der Einschränkungen für das vom Betrieb gewählte Produktionssystem.

Das «Fachzentrum Anbau und Schutz der Kulturen im Obstbau» erarbeitet z.H. des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) spezifische [ÖLN-Regelungen](#) im Bereich Obstbau/Beerenanbau. Das BLW genehmigt diese Regelungen, sofern sie als gleichwertig zu den Bestimmungen der Direktzahlungsverordnung, Artikel 12-25, beurteilt werden.

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

*Autorenteam: Fachstellen der Kantone + FiBL
thoh; kopm; ts; siej; beth; kogb; marc*

Alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuellen Auflagen und Anwendungseinschränkungen gemäss BWL im Internet unter <https://www.psm.admin.ch/de/produkte>



Projekt LYGUS-SAFE

Worum geht es in diesem Projekt?

Schadwanzen der Gattung *Lygus* (Hemiptera: Miridae) sind hochmobil und verursachen erhebliche Schäden in Erdbeer- und Fruchtgemüseulturen (Auberginen, Gurken, Paprika). Die Häufigkeit und Verbreitung der verschiedenen *Lygus*-Arten in der Schweiz sind unbekannt, und derzeit gibt es keine wirksame Bekämpfungsstrategie.

Agroscope führt von 2026 bis 2029 das Projekt LYGUS-SAFE durch. Das Ziel ist die Entwicklung praktischer, wirksamer und wirtschaftlich tragbarer Lösungen zur Bekämpfung von *Lygus*-Wanzen unter möglichst geringem Einsatz synthetischer Produkte.



Abbildung 1 Adulte *Lygus*-Wanze auf einer Erdbeere (© Virginie Dekumbis Agroscope)

Betriebe mit *Lygus*-Problemen gesucht

In einer ersten Phase soll ein besserer Überblick über die in der Schweiz vorkommenden *Lygus*-Arten gewonnen werden. Zu diesem Zweck sucht Agroscope nach Erdbeer-, Gurken-, Auberginen- und Paprikapartzen, auf denen Wanzenproben genommen und Schäden erfasst werden können.



Abbildung 2 Typische Schäden durch *Lygus* spp.: Verformungen bei Erdbeeren (links, © Virginie Dekumbis Agroscope), Absterben des Triebspitzens bei Gurken (Mitte, © Janique Koller Agroscope) und Blütenabwurf bei Auberginen (rechts, © Christoph Gubler Strickhof)

Welche Arbeiten kommen auf die Betriebe zu?

Problematische Parzellen melden und einige Informationen dazu übermitteln (Standort, Kultur usw.). Die Erhebungen werden von Agroscope gemacht und die Betriebe haben dabei keinen Aufwand, ausser den Zugang zu gewähren. Es gibt keine Entschädigungen für die Betriebe.

Was wird von Agroscope erhoben?

Die Wanzen werden mit nicht-destruktiven Methoden auf Parzellen in fünf Regionen der Schweiz gesammelt. Auf denselben Parzellen werden Schadensbewertungen durchgeführt. Diese Erhebungen werden 2026 ein- bis zweimal pro Parzelle durchgeführt. Die gesammelten Wanzen werden morphologischen und genetischen Analysen unterzogen. Ein Teil davon wird anschliessend gezüchtet, um in Versuchen zur Erprobung von Bekämpfungsstrategien eingesetzt zu werden.

Kontaktperson:

Janique Koller, janique.koller@agroscope.admin.ch

Envie de contribuer au projet LYG
US-SAFE ? / Lust, zum Projekt LYG
US-SAFE beizutragen?

